

Kopie für Herrn Botschafter Marcuard

GU -3.Okt.69 19

t.31-Indonesien

s.C.41.Indon.152.0. - NU/mb

Bern, den 3. Oktober 1969

VERTRAULICHWM / UAS
HX / SA

positiv!

Notiz an Herrn Botschafter JollesIndonesien; Finanzhilfe

Wir nehmen wie folgt zu Ihrer Aktennotiz vom 22. September Stellung :

Die wirtschaftlichen Aussichten Indonesiens werden als eher günstig beurteilt. Im Kampf gegen die Inflation hat die Regierung unbestreitbare Erfolge erzielt. Die Behörden berücksichtigen in vermehrtem Mass das Urteil ausländischer Experten. Holländer haben in der Verwaltung und in der Wirtschaft wieder wichtige Positionen übernommen. Es sei auch an die Mission der Weltbank erinnert. Ausländische Investoren bemühen sich um den indonesischen Markt. Zurzeit seien die Belgier aktiv damit beschäftigt, die bestehenden Möglichkeiten abzuklären. Auch Italien und Frankreich zeigten sich interessiert.

Im Falle einer Kreditgewährung an Indonesien wäre also das zu übernehmende wirtschaftliche Risiko nicht grösser als in vielen anderen Entwicklungsländern (siehe z.B. den Fall Pakistan).

Die politische Situation kann als stabil bezeichnet werden. Die Regierung unternimmt grosse Anstrengungen, die anstehenden Probleme zu lösen; ihr guter Wille steht ausser Zweifel. Sie steht andererseits in dem auf zahllose Inseln verteilten Land mit vielen ungelösten ethnischen Fragen und der eingedämmten aber nicht besiegten Korruption einer gewaltigen Herausforderung gegenüber. Insbesondere wird der Regierung vorgeworfen, sie habe bisher die sozialen Probleme vernachlässigt. Denkt man auch an die potentiell weiter existierende kommunistische Gefahr, so darf man auf längere Sicht die Mög-

./.

- 2 -

lichkeit einer Bedrohung des Regimes nicht ausschliessen. Die Indonesien insbesondere von amerikanischer und japanischer Seite gewährte umfangreiche Hilfe ist weitgehend auf solche Erwägungen zurückzuführen. Ein kommunistisches Indonesien mit seinen gewaltigen Bodenschätzen und seiner wichtigen strategischen Lage würde die politische Situation in Südostasien von einem Tag auf den andern verändern.

Wir haben auch schweizerischerseits ein Interesse an einem stabilen, nicht-kommunistischen Regime in Indonesien.

Zweifellos spielen in diesem Zusammenhang die indonesischen Bemühungen zur Finanzierung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Konsolidierung der riesigen Aussenschuld in Höhe von ca. 2,2 Milliarden Dollar eine grosse Rolle. Bekanntermassen sind aber unsere Möglichkeiten auf dem Gebiet der bilateralen staatlichen Finanzhilfe beschränkt (umso mehr, als dem Parlament zurzeit zahlreiche den staatlichen Sektor berührende Projekte auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe vorliegen). Mit Ihnen sind wir daher der Meinung, dass wir uns vorderhand darauf beschränken müssen, die ERG in vermehrtem Umfang und vielleicht auch für längere Kreditfristen zur Verfügung zu stellen.

Indessen ist es bei Lage der Dinge wichtig, unseren guten Willen zu bekunden. Wir begrüssen es daher, wenn, wie in Aussicht gestellt, die technische Zusammenarbeit mit Indonesien intensiviert werden kann. Es wäre zudem zu prüfen, ob das Projekt der FH, wie in Hong-Kong und Singapur einen "Centre technique" einzurichten, auch für Indonesien verwirklicht werden könnte.

Der Generalsekretär

Micheli

Kopien : Herren Botschafter Micheli
 Marcuard
 Minister Miesch